

Liebe Vanessa!

15.03.2005

Ich habe gestern, Abend mit deiner Betreuerin von der Mike, Daniela Merker, gesprochen. Seit sehr langer Zeit mal wieder. Ich denke das waren schon 3 bis 4 Monate.

Sie sagte mir das deine Mutter es nicht möchte das sie mit mir spricht und darüber berichtet wie es dir geht und was du so machst.

Das paßt ins Bild, du selber hast mir oft berichtet das deine Mutter es dich spüren läßt wenn wir beide Kontakt miteinander haben.

Da fällt mir in dem Zusammenhang das Jugendhilfe-gespräch in Pinneberg wegen Philipp ein. Da hat deine Mutter mir vorgeworfen das ich mich ja auch nicht um euch kümmern würde, ich sagte daraufhin das sie mich nach den Kontakten zu euch immer angerufen hat und

behauptet hätte ihr wäret „aus dem Wind“ und sie bräuchte Tage um euch wieder „auf Spur“ zu bringen. Das es nicht gut wäre usw. Ich sagte noch das du

Vanessa, mir gesagt hast du würdest ja gerne kommen aber deine Mutter mag das nicht.

Und das wurde vor Leuten vom Jugendamt, Mike, Behindertenhilfe und Philipps Schule gesagt.

Deine Mutter sagte denn dazu nichts mehr, wie
denn auch, es stimmte ja.

In dem Hiltegespräch ging es um Philipp, das er nun
in ein Heim solle. Alle Beteiligten berichteten das
Philipp oft gar nicht nach Hause will, sogar nach
einer Klassenfahrt nicht. Die Lehrerin sagte sie möchte
ihn auch manchmal nicht hergeben wenn sie sieht wie
deine Mutter mit Philipp umgeht. Es würde ihr im Herzen
- weh tun wenn Philipp ins Auto gezerst wird, mit Schreien
und weinen. Aber auch behandelt sie genauso!

Es sollten Anträge von mir und Mama gestellt werden.
Deine Mutter hat sich bis heute nicht mehr beim Jugendamt
gemeldet, geschweige denn den Antrag abgegeben. Die
Konferenz war am 18.08.2005, also vor 4 Wochen!

Da sagte sie übrigens auch wieder, das sie ja auf das
- Geld von Philipp angewiesen wäre. Geld, Geld, Geld.
Aber wo bleibt ihr meine Kinder?

In dieser Konferenz sagte die Betreuerin der Mike,
die für Mama zuständig ist, das du nun erstmal in
ein Heim sollst. Es waren da erstmal alle erstaunt,
weil wir ja wegen Philipp da waren. Er sollte ja erstmal
in eine Heimbetreuung damit er vernünftig
geteheret wird und damit etwas Ruhe bei euch einkehrt.

Ich glaube das mit deiner geplanten Heimunterbringung ist bloß ein „Schachzug“.

1. Es lenkt davon ab, das Philipp nicht gut behandelt wird von deiner Mutter.
2. Philipp's Heimunterbringung kann so hinten angestellt werden.
3. Weiß deine Mutter ganz genau, daß du bei nächster Gelegenheit nach Hause abgehau wirst. Und da wird sie das gleiche böse Spiel treiben wie im Februar 2003.
4. Bis du erstmal im Heim bist hat man schon wieder ein paar Monate gewonnen.

Der Erfolg vom ganzen ist das wieder dir noch Philipp gehalten ist.

- Und Raphael leidet immer noch einsam und still.

Es tut mir leid, Papa.
